

Wenn die Politik zum Feind der Bürger wird

Die Energiewende ist bei uns angekommen. In einem kleinen Waldstück zwischen Helferkirchen und Siershahn, eingebettet zwischen ausgedehnten Tongruben und Feldern sollen sieben Windindustrieanlagen errichtet werden.

Angetrieben durch die sicheren Gewinne beim Betrieb eines Windrades (EEG Einspeisevergütung) hat die EVM einen Entwurf gemacht, sieben bis 290 m hohe Windräder in unseren Wald zu stellen.

Sieben Windindustrieanlagen, die nur 10 m kleiner sind, als der Eiffelturm in Paris.

Viele Bürger lehnen das Vorhaben kategorisch ab.

Die Gründe dafür sind mannigfaltig, Zerstörung des Landschaftsbilds, Zerstörung des Waldes für die Baumaßnahme, die Zufahrten, die Kranstellflächen, Zerstörung des Bodens im Bereich der Anlagen, gigantische Fundamente, Austrocknung der angrenzenden Waldflächen durch die Drainagewirkung des Fundamente und den Verwirbelungen der Windturbinen, Schattenwurf, Schallemissionen, Infraschall, Abrieb von Mikroplastik und Ewigkeitschemikalien und deren Eintrag auf Böden und ins Grundwasser, Entwertung des Wohneigentums der Anlieger etc. pp

Das alles müssen wir in Kauf nehmen für lächerliche 20 Jahre volatilen Strom im Schwachwindbereich.

Alle Gegenargumente sind irrelevant, denn die Politik in Form des Landes, des Kreises und der Verbandsgemeinden unterstützen den Bau der Windräder.

Der ganze Staatsapparat arbeitet damit geschlossen gegen die Bedürfnisse der betroffenen Bürger.

Es wird ein bisschen Theater gespielt: die Bürger sollen gehört werden, es soll Information geben und vielleicht sogar einen Dialog. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass im Hintergrund die Würfel längst gefallen sind. Dies ist die bittere Erfahrung der unzähligen gescheiterten Bürgerinitiativen.

Das Vorhaben ist zu verlockend, zu viel Geld wird in leere Gemeindekassen fließen, da kann man schon mal auf ein Stück Heimat verzichten.

Unsere Politiker wollen schlicht auch ein Stück von dem Subventionsmilliarden haben, die der Windindustrie in den Rachen geworfen wird.

Getrieben von der ideologisierten Politik aus Berlin glauben tatsächlich viele, hier wird das Weltklima gerettet und nachhaltiger Strom produziert. Dabei sprechen wir schlicht von Naturzerstörung für ein höheres Ziel. Und hinter diesem Ziel müssen die Interessen von Menschen und Natur zurückstehen.

Dass jeder in seinem Portemonnaie sehen kann, was den deutschen Steuerzahler die Energiewende kostet, wird kleingeredet. Über die Herkunft der Materialien zum Bau der Räder und deren Transport nach Deutschland wird nicht gesprochen (u.a. ca. 30 t Kupfer pro Windrad). Über ihren Rückbau, der im Wald besonders aufwendig ist, wird uns schlicht gesagt, dass er gesichert ist, laut Baugesetzbuch.

Die rot-grüne Regierung hat praktisch alle Schutzmechanismen für Mensch, Natur und Böden mit ihren neuen Gesetzen außer Kraft gesetzt. Alles was einmal schützenswert war und was vor der grünen Regierung jahrzehntelang kartiert, erforscht und für gut befunden wurde, wird mit einem Handstreich vom Tisch gefegt. Landschaft, Ökosystem Wald, Wasserschutz, Biotopverbund, Flächen zur Erholung der Menschen, Tiere, Pflanzen und der Mensch selber sind jetzt vogelfrei und zur Eliminierung freigegeben.

Nichts zählt mehr.

Das was hier zerstört wird, werden wir in hundert Jahren bin wiederbekommen, genau wie bei den riesigen Flächen der Tongruben.

Was passiert nun?

Die Menschen müssen verstehen, dass sich keiner der Politiker, die von uns gewählt wurde, um in unserem Interesse für unser Wohl zu arbeiten, sich für unseren Lebensraum einsetzen wird. Keiner.

Damit sind sie zu unseren Feinden geworden. Sie bedrohen sehr real unseren Lebensraum und ignorieren alle unsere Bedenken. Ironischerweise trägt der Bürger hier den doppelten Schaden. Seine Heimat wird zerstört und gleichzeitig wird er für Bezahlung all dieser Projekte zur Kasse gebeten über die Strompreise und die CO2-Steuer.

Was ist die Lösung?

Liebe Mitbürger, werdet wach, informiert Euch umfassend über das Pro und Kontra der Windindustrie, bildet Euch eine eigene Meinung.

Wir brauchen ein Bürgerbegehren.

Wenn die Politik gegen unsere Interessen arbeitet, müssen wir ihr das Heft aus der Hand nehmen und selber über unser Schicksal entschieden.

Lasst uns demokratisch darüber abstimmen, ob wir diese Windindustrieanlagen hier im Wald haben wollen.

Wir fordern ein Bürgerbegehren.

Wir sagen NEIN zu Windkraft im Wald.